

## Helena Buchroithner (1D)

### *Meine Überlegungen zum Corona-Virus*

Diese Corona-Zeit hat uns gezeigt, dass nicht alles selbstverständlich ist, wie zum Beispiel **in den Urlaub zu fliegen** oder einfach mal **jemanden zu umarmen**. Corona hat mir deutlich gemacht, dass eine Umarmung sooo wertvoll ist. Momentan vermisse ich es so sehr - wie wahrscheinlich auch alle anderen. Die sozialen Kontakte sind für uns alle sehr wichtig. Ohne sie ist unser Leben etwas leerer. Vor allem vermisse ich meine **Freundinnen, Lehrer, meine Verwandten** (und vor allem **OMA** und **OPA!**), die **Schule**, die **Ausflüge**, usw.

Leider werden jetzt sehr viele Events abgesagt oder verschoben. Was mich doch etwas beunruhigt, ist, dass es wahrscheinlich noch **ein** oder **zwei Jahre** dauern wird, bis es eine geeignete Medizin oder Impfung gibt, die gegen Corona hilft. Bis dahin wird uns das Abstandhalten leider bleiben☹. Genau kann man das aber nicht wissen.

Vor ca. 2 Monaten habe ich gehört, dass in China ein ganz blöder Virus herrscht. Meine Freundinnen waren damals ein bisschen aufgeregt. Ich jedoch dachte: Das ist in **CHINA!** Der Virus kommt bestimmt nicht zu uns. Da hatte ich mich gewaltig geirrt. Wenn ich Sebastian Kurz ca. Mitte April etwas fragen hätte dürfen, ich hätte gefragt, ob ich vor den Sommerferien nochmal in die Schule kommen darf und ob wir einen Teil von den Ferien in die Schule gehen müssen. In die Schule dürfen wir **(zum Glück!)** bald wieder. Es wird jedoch für mich eine Umstellung werden, wenn nur die halbe Klasse im Klassenzimmer sitzt. Aber ich glaube, damit komme ich irgendwann zurecht. Mir ist es viel lieber, den ganzen Tag in der Schule zu sitzen, als alles online zu machen. Da gibt es sehr viel zum Ausdrucken und zum Zurücksenden. Da kann es sein, dass ich ein bisschen was vergesse, und das will ich auf gar keinen Fall.

Ich glaube auch, dass der Corona-Virus der **Umwelt** viel genützt hat – die Natur ist jetzt viel sauberer. Das macht mich glücklich, weil auch die Meere jetzt viel reiner sind. Die Tiere im Meer müssen nicht so viel Plastik fressen und es müssen nicht so viele sterben. Die Tiere können doch nichts dafür, dass Menschen oft so rücksichtslos sind und Müll ins Meer werfen.

Das Leben wird sich jetzt für alle sehr verändern – doch alle müssen damit zurechtkommen. **Gemeinsam** können wir diese Krise bewältigen. **GEMEINSAM** statt **EINSAM** - wie das Motto beim Tag der Bewegung lautet. Ich bin mir sicher, dass irgendwann die Normalität wieder einkehrt – und der Corona Virus ist **NICHT** das **ENDE** der **WELT**, sondern ein **NEUANFANG!** Ein **Neuanfang**, der die **Welt verändern könnte**. Alle könnten **friedlicher miteinander leben** oder es gäbe **keine Kriege** mehr. So etwas wäre natürlich super. Durch den **Corona-Virus** wird eine **Gemeinschaft gegründet**. **Alle Menschen helfen zusammen** und **schützen sich gegenseitig**. Das könnte der **Anfang von einer veränderten Welt sein**. Das **Zusammenhalten** ist in solchen Zeiten das Beste, was man tun kann. **Füreinander stehen** und **miteinander gehen**. Das muss unser **Ziel** sein!

*Ich hoffe, dass ich mit diesem Artikel ein paar Menschen zum Nachdenken bringen konnte, und freue mich schon sehr auf die Zeit nach Corona.*